

# Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 164

Samstag den 23. Oktober 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

## Den Ortsvorstehern

gehen mit der heutigen Post die zur Vornahme der **Viehzählung am 1. Dezember d. J.** erforderlichen Formulare zu. Unter Hinweis auf die Minist. Verfügung vom 17. Sept. d. J. Regbl. S. 208 und den gedruckten Oberamtl. Erlaß vom heutigen werden die Ortsvorsteher angewiesen für die rechtzeitige Vorbereitung, insbesondere die **Bestellung der Zählungskommission bis zum 1. November d. J.**, sowie die vorchriftsmäßige Ausführung der Viehzählung Sorge zu tragen. Die Zählakten sind von den Ortsvorstehern spätestens **bis zum 15. Dezember d. J. unmittelbar an das Statistische Landesamt mit Bericht** einzusenden.

Waiblingen, den 22. Oktober 1897.

R. Oberamt: **A. B. Frisch.**

In **Schwaikheim** ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln wurden wieder aufgehoben.  
Waiblingen, den 21. Okt. 1897.

R. Oberamt: **Am. Frisch St. B.**

In **Bürg** ist unter dem Rindvieh des Milchhändlers **Ludwig Geiger** die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, weshalb **Gehöftsperr** verfügt worden ist. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das **Zwiderhändeln** gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die **Unterlassung oder Verspätung** der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur **Bestrafung** sondern auch den **Verlust** der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 21. Oktober 1897.

R. Oberamt: **Am. Frisch St. B.**

R. Amtsgericht Waiblingen.

## Zurücknahme

des am **20. v. M.** gegen den Kommissionär **M. Pfahler** erlassenen Steckbriefs.

Den 22. Oktober 1897.

**Gerol A. R.**

R. Amtsgericht Waiblingen.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Paul Seiz**, Rotgerbers in Winnenden, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute **aufgehoben**.

Den 22. Oktober 1897.

Amtsgerichtsschreiber **Burgel.**

Waiblingen.

## Landwirtschaftliche Vereinsache.

Bei der staatlichen Bezirksrindviehschau in Winnenden am 9. April 1897 sind folgende Preise zuerkannt worden:

### A. für Farren des Roten- und Fleckviehs:

- ein 2. Preis mit 120 Mt. an Johann Georg Gröbinger in Strümpfelbach,
- ein 3. Preis mit 100 Mt. an Gottlob Winkler, Farrenhalter in Waiblingen,
- ein 4. Preis mit 80 Mt. an Friedr. Jung, Bauer in Neimersbach,
- ein 4. Preis mit 80 Mt. an S. H. Nördlinger in Breuningsweiler,

### B. für Kühe des Roten- und Fleckviehs:

- ein 3. Preis mit 80 Mt. an Jakob Wöhrle, Oekonom in Winnenden,
- ein 4. Preis mit 60 Mt. an Julius Häußler, Oekonom in Winnenden,
- ein 4. Preis an S. H. Nördlinger in Breuningsweiler, (wird nicht ausbezahlt gemäß § 5 Abs. 5 der Grundbestimmungen)
- ein 4. Preis mit 60 Mt. an Christian Hägele, Weingärtner in Buoch,
- ein 4. Preis mit 60 Mt. an Jakob Traub in Zellhardtshof,
- ein 4. Preis mit 60 Mt. an Wilhelm Raule der daselbst,
- ein 4. Preis mit 60 Mt. an Karl Klingler, Wirt in Neustadt,
- ein 4. Preis mit 60 Mt. an Friedrich Bäuerle, Bauer in Schwaikheim.

Genannte Viehbesitzer werden nun hiemit auf

**Donnerstag den 28. Oktober 1897** (Feiertag Elm. und Jud.)  
**Vormittags 10 Uhr**

auf das Rathaus in Winnenden zur Empfangnahme der Preise mit Preisurkunden eingeladen, wobei bemerkt wird, daß Stellvertretung nicht zulässig ist, da der Empfang des Preises, sowie die Verpflichtungsurkunde eigenhändig zu unterzeichnen ist.

Den 21. Oktober 1897.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

**Vorstand: Oberamtmanu Bertsch.**

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des **† Johann Ferdinand Schnell** gew. Kaufmahlb. f. gers und Gemeinderats hier, bringen die Erben am

nächsten

**Montag, den 25. d. Mts.,**  
**vormittags 11 Uhr**

nachbeschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

- 26 ar 95 qm Acker und Weg in der äußern Winterhalben, angeschlagen zu 1000 Mt.,
- 33 ar 64 qm Acker und Weg in der Wasserstube, angeschlagen zu 1000 Mt.,
- 31 ar 72 qm Baumwiese und Weg in der Wasserstube, angeschlagen zu 1500 Mt.,
- 24 ar 70 qm Acker und Weg in der Wasserstube, angeschlagen zu 900 Mt.,
- 40 ar 04 qm Acker und Weg in der Wasserstube, angeschlagen zu 1000 Mt.,
- 42 ar 93 qm Acker und Dede auf der Hegnacher Höhe, angeschlagen zu 1000 Mt.,
- 13 ar 37 qm Acker im Wurfsbeil, angeschlagen zu 200 Mt.,
- 7 ar 19 qm Acker allda, angeschlagen zu 100 Mt.,
- 30 ar 41 qm Acker auf der Hegnacher Höhe, angeschlagen zu 800 Mt.,
- 42 ar 46 qm Acker in der Uhlklinge, angeschlagen zu 1000 Mt.,
- 9 ar 38 qm Baumwiese in der Wurmhalden, angeschlagen zu 150 Mt.,
- 26 ar 04 qm Wiese und Baumwiese in den Gerbergärten, angeschlagen zu 1100 Mt.,
- 19 ar 81 qm Baumwiese in der Uhlklinge, angeschlagen zu 400 Mt.,
- 13 ar 03 qm Baumwiese in der Wurmhalden, angeschlagen zu 200 Mt.,
- 10 ar 29 qm Baumwiese in den Mühläckern, angeschlagen zu 100 Mt.,
- 26 ar 30 qm Wiese im oberen Ring, angeschlagen zu 1200 Mt.,
- 6 ar 58 qm Baumwiese in der Uhlklinge, angeschlagen zu 80 Mt.,
- 50 ar 48 qm Acker am Schützenhäusle, angeschlagen zu 2000 Mt.,
- 30 ar 59 qm Acker rechts am Rommelshäuser Weg, angeschlagen zu 1500 Mt.,



15 ar 87 qm Acker und Weg auf der Hegnacher Höhe,  
 angeschlagen zu 500 Mt.,  
 25 ar 02 qm Acker im Warfteil, angeschlagen zu 700 Mt.,  
 34 ar 06 qm Baumwiese in den Mähldern,  
 angeschlagen zu 900 Mt.,  
 9 ar 82 qm Baumwiese allda, angeschlagen zu 100 Mt.,  
 15 ar 25 qm Baumwiese allda, angeschlagen zu 550 Mt.  
 Kaufs-Biebhaber sind eingeladen.  
 Den 19. Oktober 1897. **Ratschreiberei:**  
 Röder.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Römerspiger, led. vollj. hier, bringt am nächsten  
 Montag, den 25. d. Mts.,  
 vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 10 ar 49 qm Acker am Schmidener Weg,  
 20 ar 66 qm Acker daselbst.  
 Hiezu werden Biebhaber eingeladen.  
 Den 20. Oktober 1897. **Ratschreiberei:**  
 Röder.

Privat-Anzeigen.

### Ausverkauf.

Wegen Raumangel zur Weihnachtsausstellung verkaufe ich zu  
 herabgesetzten Preisen:

Glas- und Porzellanwaren, Korbwaren,  
 sowie sämtliche vorjährige

Kinderspielwaren.

Dr. Spieß, Buchb.

Waiblingen.

### Herrenartikel.

Kragen, Kravatten, Hemden, Brüste,  
 Socken

in großer Auswahl bei

G. Dietsche.

Sangestraße 104.

Waiblingen.

Für gegenwärtige Jahreszeit empfehle ich  
 mein frisch fortirtes

### Lampenlager

in den neuesten Mustern in  
 Blich-, Lufting- und Kaiserbrennern,  
 in Zug-, Häng-, Tisch- und  
 Wandlampen

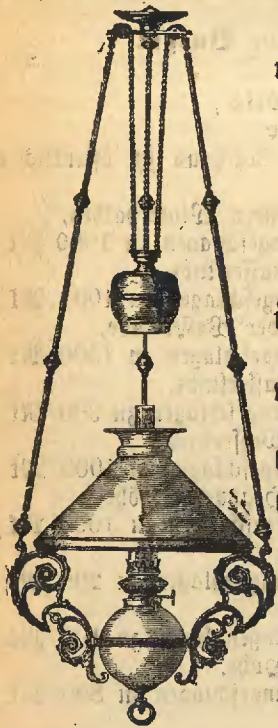
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten  
 sowie

alle Sorten Cylinder u. Dochte,  
 einzelne Brenner und Lampen-  
 teile.

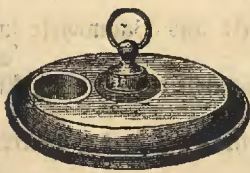
Reparaturen billigt.

Achtungsboll

Carl Burger Ww.



Mostflaschen,  
 Zinnbecher,  
 Teller und Löffel  
 Tinten-Gefäße  
 aus Glas mit Blei-  
 hülle  
 für Schulen.



Emailgeschirr,  
 Glas u. Porzellan,  
 Kurz u. Spiel-  
 waren  
 nebst Haushalt-  
 ungsartikel  
 in schöner Auswahl.

Spezialität:

Bettflaschen beste Fabrikate in allen Sorten empfiehlt  
 bei billigen Preisen

Dr. Kallenberg, Zinngießer

Winnenden.

Alle Zinngeschirre werden repariert oder in Tausch  
 genommen.

Waiblingen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während  
 des langen Krankenlagers unseres teuren, unvergesslichen  
 Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkels

**Friedrich Schnabel**

Sternwirt

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den  
 erhebenden Gesang, die reichen Blumenpenden und die zahl-  
 reiche Betheiligung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir  
 auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

**Pauline Schnabel**

mit Kinder.

### Ausnahmsweise billig!

Ein großer Posten (Rest eines Lagers)

### farbige Bett-Tücher

schwere Qualität und vollständige Größe

zu 85 und 160 Pfg.

per Stück, früherer Preis dieser 2. Qual. Mt. 1.15 und  
 Mt. 2.20. Letztere Betttücher Stück zu 48 Pf.

**Christian Pfleiderer, Stuttgart,**

Hauptstätterstr. 42 und Waiblingen.

Alt Gold und Silber nehme an Zahlung

M. Armand, Waiblingen

empfehlen  
**Goldwaren**  
**Silberwaren**  
**Bestecke**  
**Tafelgeräte**  
 in  
**Silber und versilbert**  
 äußerst billig.

Reparaturen solid und billig.

### Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden,  
 sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe  
 bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein  
 fabrizirten ächten, vielfach prämirten

### Freiburger Früchtenkaffee

in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte

diese Schutzmarke



man genau auf

und die Firma

Kuenzer & Comp.

in Freiburg in Baden.

### Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne  
 schmerzhaften Druck und doch sicherste Wirkung, meine von ärztl. Seite  
 und Leidenden als vorzügl. anerkannten

### Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Selbst-  
 und Vorfallobinden.

In Winnenden am Montag den 25. Okt. von 8<sup>1/2</sup> bis 12 Uhr in der  
 Krone werden Bestellungen entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart,  
 Reuchlinstraße 6.



Waiblingen.

Elsa, wo kauft Du Deinen Bedarf in Herbst- und Winterwaren?  
Einfach bei Friedrich Durian in Waiblingen,  
welcher die größte Auswahl in schönsten Mustern zu den billigsten Preisen  
darbietet als Samas, Jacken und Kleiderstoffe, Baumwollflanell, Pelzpique,  
Unterrockstoffe, Blousen, Schürze und Bettzeuge, Bettbarchent, Drilich,  
Betttücher und Sakarddecken.

# Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts setze ich die  
großen Bestände meines Warenlagers

worunter sämtliche

## Neuheiten der Herbst- & Wintersaison

zu außergewöhnlich billigen Preisen dem Verkaufe aus.  
Insbesondere mache ich aufmerksam auf die selten günstige Kaufsgelegenheit in

### Damen-Confection

Damenmäntel, Jacken, Kragen, Capes, Kindermäntel u. Kinderjacken, Blousen etc.  
(durchweg neue Sachen zu Berliner Vorzugspreisen.)

Ferner: Damenkleiderstoffe für Straßen- und Hauskleider  
nur courante Neuheiten:

Cheviot  
von 50 Pf. an.

Crépe  
von 75 Pf. an.

Fantasiestoffe  
von 120 Pf. an.

Cachemir  
von 60 Pf. an.

Damaste  
von 95 Pf. an.

zu staunend  
billigen Preisen.

Broché  
von 150 Pf. an.

Neige  
von 50 Pf. an.

Bocker  
von 25 Pf. an.

Ältere Sachen & Reste  
zu halben Preisen.

Außerdem enthält mein großes Lager noch: Fertige Damenunterröcke, Schulterkragen, aus Blüsch und Krimmer, Muffes,  
Reisepfands, Corsettes. Ferner: Weißwaren, Halbleinen, Cretonne, Shirtings, Renforce, Dowlas, einfach  
und doppelbreit für Leintücher, Baumwollflanelle, farbige Leintücher, Barchente, Bettzeug und Handtuchzeug.  
Alles spottbillig.

Sehr vorteilhafte Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Telephon 2893.

Stuttgart. **B. Dreyfuss,** Königsstrasse 64,  
Stuttgart, nächst der Poststrasse.  
Sonntags von 11-2 Uhr geöffnet.

Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und einer verehrlichen Einwohnerschaft  
zur Kenntniß, daß ich die, von meinem sel. Manne betriebene Wirt-  
schaft, verbunden mit Mehrgerei in unveränderter Weise fortführe.

In dem ich für das meinem sel. Manne entgegengebrachte Vertrauen  
bestens danke, bitte ich gleichzeitig dasselbe auf mich übertragen zu wollen.  
Achtungsvoll

Pauline Schnabel zum Stern.



Viele Wasch- Mittel sind im  
Handel,

welches ist das Beste?  
Probieren Sie Gentner's

### Bleich-Seifen-Lauge

in gelben Paketen à 15 Pf., und urteilen Sie dann  
selbst.

Warten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke  
„Kaminfeger“ und die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner  
in Göppingen.

## Ackerverkauf.

Johannes Seyher von Grumbach verkauft  
Donnerstag den 28. Okt.

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Adler, 11 Nr 6 m und den zweiten Teil mit unge-  
fähr 15 Ar Acker im mittleren Grund neben Fuhrmann Eberles Witwe  
und der Straße auf haar oder 3 Jahrzieler.

## Ein Schuhfett

das wirklich in hohem Maße die Eigenschaft hat  
das Schuhzeug wasserdicht und dauerhaft zu machen,  
ist und bleibt

### Gentner's Schuhfett

(Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kamin-  
feger

und der Firma  
Carl Gentner in Göppingen.

Gentners Wachs in roten  
Dosen



Schutzmarke. gibt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz.  
Zu haben in den meisten Geschäften.





**Reste-Geschäft**  
**K. Wurf-Rahmer**

**Stuttgart,**  
**Hauptstätterstr. 16.**  
**Herbst 1897. Neu eingetroffen:**

1,80	1,50	1,50	1,50	2,70
Mt.	"	"	"	"
6	6	6	6	6
6	6	6	6	6
6	6	6	6	6
6	6	6	6	6

1 warmes Winterkleid  
Bestg. bessere Qualität  
vorzügliche Farb.  
Damenkleid all. Farb.  
Rein woll. Gebot  
"steigend bis zu den besten und modernsten Stoffen."

**Baumwollflanellreste,**  
einfarbig, gestreift, kariert, für  
1 Hemd von ca. 3 1/4 Mtr.  
75, 100, 150 u. 180 Pf.  
Große Auswahl in bedruckten  
**Flanellresten** zu Wäsche  
und Abdr.

1 prima **Bettjade** zu 78 Pf.  
Baumwollene, halbwoollene und  
woollene **Unterrod-** und  
**Jaden-Stoffe.**

**Bettbezüge** aus Bk, Biqué,  
Croise, Sat. Aug. und Zeugle,  
1 Heberzug 5 3/4 m v. 165 Pf. an,  
**Bettbarcent** und **Drill,**  
**Leinen** und **Halbleinen,**  
**Handtuchzeug,** **Vorhang-**  
und **Möbelstoff.**

**Schweres weißes Hemdentuch,**  
auch Reste in allen Größen  
Mtr. 20, 25, 30 u. 35 Pf.

**Jaconet** zu Rockfutter, m 25 Pf.  
1 **Zeuglesschürz** 90 cm  
v. 29 Pf. an bis zu den schwersten.

**Flanell-Betttücher**  
68, 100, 130, 150, 180 Pf.  
Große Auswahl

in fertigen schwarzen **Schürzen.**  
1 fertg. **Arbeitereschürz** 70 Pf.  
1 " **Flanell-Blouse** 140 Pf.

1 großes farb. **Taschentuch**  
12 Pf.

Große baumwoll. und woollene  
 **Hals- und Kopftücher**  
v. 16 Pf. an.

**Sonntags geöffnet.**

Alles sehr billig aber nur gegen  
bar.

Waiblingen.

**Zöpfe**

werden gemacht à 1 M., fertige  
Zöpfe v. 2 M. 50 an. Reparaturen  
und Färben aller Haararbeiten auf  
Beste in kürzester Zeit  
Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

**Schuhfabrik E. Schmalzriedt, Leonberg.**

Immer nur solide Schuhwaren aller Art für Jedermann, kaufen

Sie am besten bei

Sohlen und Stücken  
gut und billig

**E. Kielmeyer, Waiblingen.**

Badgasse nächst der Remsbrücke.

Einladung auch vom  
Stadtmärkerweg.

Hohe Häute und Felle aller Art  
an Bahlungsfabrik.

Schutz-Marke.



**Gerolsteiner Sprudel**

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen als wohltuendes Getränk bei  
Magenstüre, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage: **Friedrich Küsser, Waiblingen.**

Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Waiblingen.

**Jagdwesten, Unterhosen, Unter-**  
**leibchen, Normal- und Baumwollfla-**  
**nellhemden für Herren, Frauen und**  
**Kinder, Bettjacken Unterröcke, Bier-**  
**und Zeuglesschürze, Shawl, Stöcker,**  
**Handschuhe in Zwisch und gestrickt,**  
**Socken, Korsetten, Taschentücher,**  
**Kragen und Cravatten**

und sichert die billigste Bedienung zu.

Achtungsvollst

**F. Durian.**

Waiblingen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigem Publikum zur gefl  
Kenntniß, daß ich in meinem Hause neben meiner **Conditorei** ein

**„Cafè“**

eingerrichtet habe und dasselbe  
**Samstag den 23. Oktober d. J.**  
eröffnen werde.

Ich werde mir angelegen sein lassen, meine werten Gäste in  
jeder Hinsicht bestens zu befriedigen.  
Um geneigten Zuspruch bittet

**Gustav Bezner,**  
Conditorei und Cafè.



Waiblingen.  
Samstag

**Metzelsuppe**

wozu freundlichst einladet  
**G. Aienzle, z. Adler.**

Waiblingen.

**5 Mk. Belohnung.**  
Demjenigen, der mir den Thäter nennt,  
welcher von meinen blühenden **Pampas**  
fünf Wedel abgeschnitten hat.  
**Rud. Ober.**

Ein gut erhaltenes

**Fäßchen**

ca. 140 Liter haltend, hat billig  
zu verkaufen.

**Gustav Lauer.**  
Waiblingen.  
Langestr. 148.



**Silberne**

**Remontoir**

14 Mk.

**Nichel Wecker**

3 Mk.

**Regulateure**

mit Schlagwerk

15 Mk.

empfehlen

**E. Oppenländer**

Uhrmacher & Opt.

neben der Kirche.

Waiblingen.

Von einem jüngeren Berw. Cand.  
wird

**Nebenbeschäftigung**

wie Fertigung von Abschriften etc.  
gesucht.

Saubere Arbeit wird zugesichert.  
Nähere Auskunft erteilt die Redakt.



Ein Posten garantiert reinwoollene Flanell-Reste  
in rot, einfarbig und gestreift per Meter zu 79 Pfennig

**H. Herion, Stuttgart,**  
18 Königsstraße 18.



# Gustav Pfander

Schuhwaren-Lager in Waiblingen, Badstraße Nr. 319

empfehlen auf Winter-Saison sein reich ausgestattetes Lager aus der bestrenommierten Schuhfabrik von J. Döbelmann in Ditzingen für Herren,

Frauen und Kinder:  
**Luch- und Filztiefel**  
 mit Zug und zum Schnüren,  
**Filzknopf-,**  
**Zug und Schnürschuhe**  
 besetzt und unbesetzt,  
**Galwertiefel,**  
 Augsburger und Sächsische  
**Luchschuhe,**



**Endschuhe und Stiefel,**  
 besetzt und unbesetzt,  
**Filzschuhe**  
 mit Filz- und Ledersohlen,  
**Filzpantoffel und Filzsohlen**  
 auch **Luchschuhe**  
 von 1. Mt. an,  
 sowie  
 alle Sorten **Lederwaren.**  
**Billigste Preise.**  
 Alleinverkauf obiger Firma  
 auf hiesigem Platze.

Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

**Linsen,**  
**Erbsen,**  
**Bohnen**  
 empfiehlt in guter und schöner Waare  
 billigst

Fr. Speck.

Waiblingen.

## Kristallzucker

empfehlen billigst.

Im. Scheffel.

Waiblingen.

## Zu vermieten,

eine Wohnung mit 4 Zimmer samt  
 Zubehör, auf Martini oder später.  
 Näheres sagt die Redaktion.

# E. Breuninger

3. Großfürsten — Stuttgart — Münzstraße Nr. 1 u. 7.

## Aussteuer-Artikel.

Bettfedern, Flaum  
 doppelt gereinigt und gedämpft  
 garantiert neue vorzügliche Kuppware ohne jeden Preis-  
 aufschlag unter alleiniger Berechnung der Baaranzahlungen.

Anfertigung von Betten  
 und einzelner Bettstücke  
 Bei dem Füllen der Betten ist persönliche Anwesenheit des  
 Bestellers erwünscht.

Unbedingt streng reelle und fachkundige Bedienung.

## Leinen- und Baumwollwaren.

Geblickte Leinen und Halbleinen  
 Handtuchzeug, Tischzeug, Tisch- und Tafeltücher  
 Servietten, farbige Tischzeuge  
 Bettbarchent, Satin und Flaumdrill  
 Baumwoll- und Leinedrill  
 Matrazen und Marquisen-Stoffe

Gläser Hemdentücher  
 Roh Doppeltuch, Stuhluch  
 Damaste, Pelzplique, weiß und farbig  
 Gardinen und Rouleauxstoffe  
 Bett-Schurz- und Kleiderzeuge  
 Strohsackzeug

alles in bewährtesten ersten Fabrikaten.

Großartige Auswahl in bedruckten Pique, Croise, Cretonne, Satin einfach und  
 doppelbreit zu Bettbezügen.

Fabriklager Kote, weiße und graue wollene Bett- und Bügeldecken Fabriklager  
 Jaquarddecken

Baumwollene Betttücher, Bettüberwürfe, Bett- und Hofavorlagen  
 Tisch- und Komode-Decken, weiße und farbige Taschentücher.

Die Preise sind dem heutigen niederen Stand des Rohmaterials entsprechend billig.

### Für Hausfrauen.

die Fabrik zur Umarbeitung alter Woll-  
 sachen und Wolle

von Günther & Noltemeyer in Zur Lüst b. Hameln  
 nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von  
 Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle,  
 Schlaf- u. Pferdedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.  
 Moderne Muster. Billige Preise.

### Musterlager,

kostenfreie Vermittlung und Annahme  
 in Waiblingen bei Karl Klenk.

Waiblingen.

Empfehlen mein frisch sortirtes Lager in wollenen und halbwollenen  
 Kleiderstoffreste, Kleider und Hemdenflanell-  
 reste, Schurz- und Bettzeugle, blau Tuch und  
 Möbelstoffreste, weiße und farbige Betttücher  
 von 1,20 Mk. an, fertige Arbeiter- und Frauen-  
 schürze von 65—45 Pfg., fertige Herren- und Frauen-  
 hemden von 1,40 und 1,20 Mk.

In nur guter selbst angefertigter Ware.  
 Um geneigten Zuspruch bittet febl.

H. Wiedmann, Restgeschäft.  
 b. Adler.

Waiblingen.

## Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Waiblingen und Umgebung beehre  
 ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich am hiesigen Platze ein Herren-  
 Kleidergeschäft nach Maß errichtet habe.

Durch meine langjährige Thätigkeit als Zuschneider in ersten Häusern  
 bin ich in den Stand gesetzt für guten Sitz und modernen Schnitt jede  
 Garantie zu übernehmen.

Indem es mein Bestreben sein wird, die mich beehrende Kund-  
 schaft aufmerksam zu bedienen empfehle ich mich geneigtem Zuspruch.

Hochachtungsvoll

R. Mütsch.

Hauptstraße.

## Göppinger Knochenmehl

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel,  
 (garantierter Mindestgehalt 28—29 % Phosphorsäure, 1—1½ %  
 Stickstoff — in Wirklichkeit meist wesentlich mehr —) und von ersten  
 und anerkannten Fachleuten aus allen Gegenden Württembergs laut  
 vorliegender Zeugnisse für Wintergetreide, Wiesen und Klee als ganz  
 besonders wirksam und bewährt erfunden, hält zur Aussaat bestens  
 empfohlen

## Göppinger Gelatine- & Leimfabrik.

G. Fezer.

Bezirksniederlagen: D. Schätzle, Waiblingen, Louis Bau-  
 mann, Winnenden.



Waiblingen.  
**Die Grabarbeit**

meines Neubaus habe ich zu vergeben. Unternehmer wollen ihre Offerte bis 25. Okt. Abends bei mir einreichen.

**C. G. Pfander.**  
Bahnhofstraße.

**MAGGI**

erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und ist in ausgezeichnete Qualität, in Originalfläschchen von 35 Pf. an, zu haben bei

**Adolf Kübler, Cond.**  
a. Marktplatz.

Waiblingen.  
Bestellungen auf  
**Schönes Tafelobst**  
nimmt entgegen  
**Wilhelm Schippert,**  
Handelsgärtner.

Waiblingen.  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
nimmt in Kost und Logis.  
Zu erfragen bei H. Schuhmacher  
**Burthardt** auf dem Graben.

**Namenlos glücklich**  
macht ein zarter, weißer, rosiger  
Teint sowie ein Gesicht ohne  
Sommerprossen und Hautun-  
reinigkeiten, daher gebrauche man:  
**Bergmann's Filienmild-Seife**  
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Preuden  
a. St. 50 Pf. bei: Apotheker **G.**  
**Marggraff** und **Th. Schreiber**  
Man verlange: Radebeuler  
Biltenmilchseife.

**Eheringe**  
Gestempelt. Größte Auswahl  
billigste Preise. Garantie.  
**Carl Kurtz**  
Goldarbeiter  
jetzt Eberhardstraße 65  
gegenüber dem Petersburger-Hof.  
STUTTGART

**Dank!**

Auf persönliche Empfehlung von  
Frau Margarete Stähler in Echter-  
dingen, die von ihrem veralteten,  
nervösen Leiden **C. B. F. Rosenthal**  
von Hrn. **Spezialbehandlung nervöser Leiden, in**  
Stuttgart, **jetzt wohnhaft in**

**München, Bavarising 33,**  
befreit wurde, wandte  
sich meine Frau, welche schon 5 Jahre  
an beständigem Kopfschmerz, Schwindel,  
üblem Geschmack, Stuhlverstopf-  
ung, Magenbrücken, Blähungen,  
Rückenschmerzen, Herzklopfen, Angst-  
gefühl u. Blutandrang zum Kopfe  
litt u. bisher nirgends weder Linder-  
ung noch Heilung finden konnte, an  
Hrn. Rosenthal. Das Leiden besserte  
sich sofort u. meine Frau wurde voll-  
kommen geheilt, was wir heute nach  
längerer Prüfung ihres Zustandes  
mit tiefstem Dankgefühl bestätigen  
können. Bekannte u. Verwandte, die  
auf unsere Empfehlung hin auch an  
anderen Nervenübeln **auf brief-**  
**lichem Wege** behandelt wurden,  
fanden ebenfalls Heilung u. schließen  
sich u. fern Dank an Hrn. Rosenthal  
an. **Echterdingen (Württ.),**  
**Jakob Fritz u. Frau.**

Waiblingen.  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
findet gute Schlafstelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Spiegel,**  
**Bilder, Rahmen,**  
**Hausegen,**  
**Einrahmungen**  
jeder Art billigt.  
**W. Brenner,**  
Stuttgart, Hauptstätterstr. 15,  
Telephon 3148.

Stuttgart.  
**Gold- u. Silber-**  
Waren, neueste Muster, größte  
Auswahl besonders auch  
**Eheringe**  
zu sehr billigen Preisen  
empfiehlt  
**Karl Munz,**  
Goldarbeiter,  
früher Hirschestraße 5  
jetzt Marktstr. 7

**Zu haben**  
in den meisten Colonialwaren, Drogen-  
und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste  
und bequemste

**Waschmittel**  
**der Welt.**

Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlage bei: **Gust. Bezner**  
**Ww., Wilh. Giese, Gottl.**  
**Hezel, Carl Klent, Adolf**  
**Kübler, D. Reinhardt-Bollmer,**  
**Wilh. Billinger, Seifens.**

**Brumataleim**

bestes Fabrikat zum Anbringen von  
Leimgürteln an Obstbäumen, empfiehlt  
nebst Gebrauchsanweisung billigt.  
**Gottlob Weiß.**

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**

ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfand-  
sicherheit anzuleihen durch  
**Emil Conz, Waiblingen.**

Waiblingen.



Reparaturen billigt.  
**Holländ.** Unbertroffen und seit  
1880 bewährt! 10 Pf.  
**Tabat.** Lose im Beutel 100. acht Pf.  
**B. Becker in Seesen a. S.**

Waiblingen.  
Einige  
**Ueberzieher**

für Bursche von 15 bis 16 Jahren  
und eine **Joppe** hat im Auftrag  
billig zu verkaufen.  
**G. Haug, Schneidermeister.**

Waiblingen.  
**Pieschen:** Wo taufst Du Deine  
warmen

**Winterschuhe?**  
In der **Frohnaderstr.** bei  
**Schuhmacher Böhringer.**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
für Winterschuhe.

**Württemberg.**

**E. Klingen, 20. Okt.** Der Spitzbube, welcher im Mai ds. Js.  
einem in dem hiesigen Bahnhof eingeschlafenen Reisenden von Göppingen  
seine goldene Uhr samt Kette im Wert von 180 Mk., einen seidenen  
Regenschirm im Wert von 12 M., sowie sein Portemonnaie mit etlichen  
80 M. Inhalt geraubt hatte, ist jetzt in der Person des 48 Jahre-  
alten Gipsers **Joseph Maier** von Neuhausen ermittelt und fest-  
genommen worden.

In **E. Klingen** wurde nachts aus den Stallungen der **Vindauers**  
**Söhne** ein rotschekiger Stier im Wert von 200 M. gestohlen. Von  
dem frechen Spitzbuben hat man bisher keine Spur.

**Weinsberg, 20. Okt.** (Ueberfahren.) Heute ist schon wieder  
ein Fuhrmann verunglückt. Derselbe kam von **Elhofen** her mit einer  
Weinfuhr hier an und geriet in der Nähe der Weinbauschule auf  
eine noch nicht ganz aufgeklärte Weise unter sein Fuhrwerk, so daß ihm  
die Räder in der Anlegedelle über die Beine gingen. Schwerverletzt  
wurde er in das **Heilbronner Krankenhaus** gebracht.

In **Kochendorf** existiert das Ortsstatut, daß sich nach 11  
Uhr nachts niemand mehr ohne Grund auf der Ortstraße aufhalten  
darf. Demzufolge wurde **Buchhalter W. von da**, der nach 11 Uhr  
vom Bahnhof heimkehrte und vom Polizeidiener nach Hause gewiesen  
wurde, vom Schultheißenamte **Kochendorf** zu 5 Mark Strafe event. 1  
Tag Haft verurteilt. Die Sache kam aber vor dem Amtsgericht **Nedar-**  
**sulm** zum Austrag, welches **W.** freisprach.

In **Böblingen** kaufte ein badischer Bleihändler dieser Tage  
34 Stück Mastochsen und bezahlte hiefür 16000 M.

Eine große Kartoffel hat **Hr. Gärtner Karl Süß** in **Ulm** ge-  
erntet. Dieselbe hat das respectable Gewicht von 3 1/2 Pfd.

**Kottweil, 21. Okt.** Der hier in der Frühe nach **Schwenningen**  
abgehende Arbeiterzug ist heute früh verunglückt. Der Tender und 2  
Wagen sind auf bis jetzt unaufgeklärte Weise entgleist. Der Betrieb  
erlitt keine Störung, auch ist keine Verletzung an Menschen zu beklagen;  
der Materialschaden ist unbedeutend.

**Mergentheim, 21. Okt.** In **Althausen** verunglückte der Knecht  
des **Müllers Weiskmann**, indem er unter eine Drehmaschine geriet die-  
eben weggefahren wurde. Das Lokomobil fuhr ihm über den Unter-  
leib, so daß er den Verletzungen binnen kurzer Frist erlag.

**Deutsches Reich.**

Aus **Breslau** 21. Okt. wird gemeldet: Das russische Grenz-  
dorf **Turnowo** im Kreise **Wielun** ist mit 120 Häusern niedergebrannt.  
Fast nichts wurde gerettet. Mehrere Kinder, deren Spiel mit Streich-  
hölzern den Brand verursacht hatte, sind in den Flammen umgekommen.

**Köln, 19. Okt.** Ein äußerst frecher Raub- und Lustmordversuch  
wurde an einem in der **Brinkgasse** wohnenden Mädchen von einem  
fremden Menschen ausgeführt, der das allein im Zimmer anwesende  
Mädchen überfiel, das Licht auslöschte und sein Opfer zu erwürgen  
versuchte. Dem Mädchen quoll Blut aus Nase, Mund und Ohren  
herbor. Der Unmensch schleppte sein Opfer die Treppe hinunter, als  
ein Herr das Haus betrat. Der Bursche ergriff eiligst die Flucht.  
Das Mädchen ist schwer erkrankt. Von dem Unmenschen fehlt jede Spur.

**Dünkirchen, 20. Okt.** Hier wurde eine **Stichortfabrik** von bel-  
gischen Arbeitern in Brand gesteckt. Man nimmt an, daß dieselben  
aus Rache gehandelt haben.

**Ausland.**

**Wien, 19. Okt.** Die **Hr. Fr. Br.** schreibt: Gestern stellte der  
Professor der gerichtlichen Medizin **Dr. Haberda** seinen Hörern eine  
merkwürdige Persönlichkeit vor, einen brünetten, untersehten Mann mit  
starkem, schwarzem Schnurr- und Knebelbart und mit dunklen, glänzenden  
Augen unter den buschigen Augenbrauen. Prof. Haberda gab zunächst  
bekannt, daß dieser Mann eine 33jährige Frau sei. Diese Mitteilung  
rief unter den Studenten allgemeine Bewegung hervor, der dann laut-  
lose Stille folgte. Die Frau löste inzwischen in etwas theatralischer  
Pose ihr reiches, schwarzes Haar. Sie ist, wie Prof. Haberda bemerkte,



das sechste von den 15 zum Teil noch lebenden Kindern ihrer Eltern, die zuerst in Tunis gelebt und dann in Italien ihren bleibenden Wohnsitz genommen haben. Zehn Jahre alt, wurde sie in eine Klosterschule geschickt, wo sie zur Jungfrau heranreife; bald darauf mußte sie aber diese Schule verlassen, und es verbreitete sich das Gerücht, daß dieses Mädchen ein Knabe sei. Die Frau gibt weiter an, daß sie vor 10 Jahren geheiratet, sich aber wieder von ihrem Manne getrennt habe; hierauf habe sie ihren Bart nicht mehr wie früher rasirt, so daß er zu seiner gegenwärtigen Stillschneidung heranwuchs. Das Mannweib befindet sich gegenwärtig auf einer Rundreise, um sich den medizinischen Behrankalten erwerbshalber vorzustellen.

Paris, 20. Okt. Pariser Blätter berichten: Einen grauenhaften Selbstmord beging der ehemalige Buchhalter Amedée Macien: Er zündete in seinem Zimmer auf einem Kaminrost ein paar Holzstücke und Kohlen an und streckte sich neben der prasselnden Glut auf dem Boden aus. Der Unglückliche hatte noch die Kaltblütigkeit, die Einbrücke seiner letzten Stunden zu Papier zu bringen. Der Schlußsatz dieses erschütternden Schriftstückes, das neben dem teilweise verkohlten Beichnam gefunden wurde, lautet: „Meine Schläfen pulsiren immer schneller, ich fürchte aber gleichwohl, daß man mir Hilfe bringt, bevor ich noch erstickt bin. Doch nein, ich werde früher sterben, denn wenn ich nicht erstickte, so verbrenne ich. Ich fühle, wie mein linker Fuß und mein linker Arm bereits vom Feuer geröthet werden. Meine Pulse schlagen immer schneller, ich sehe nichts mehr, ich...“ — Bei Montelimar entgleiste infolge eines Bremsenbruchs die Dampfstraßenbahn. Der Zugführer wurde getödtet und 10 Reisende verwundet.

Eine amüsante Verwechslung ist dieser Tage in Paris vorgekommen. Ein Inspektor der Pariser Geheimpolizei überwachte seit einiger Zeit ein Individuum, das er im Verdacht hatte, ein berufsmäßiger Dieb zu sein. Es glückte ihm, sich sein Vertrauen zu erwerben, indem er sich als Fehler ausgab. Am Sonntag verabredete der Beamte mit dem Verdächtigen ein Stelldichein in der Nähe eines Parks der Avenue de Cligny, um sich von ihm vier bis fünf Kilogramm geschmolzenen Goldes, das von gestohlenen Wertsachen herrührte, ausfolgen zu lassen. Dem Inspektor war es entgangen, daß seine Unterhaltung mit dem Diebe von einem Individuum mitangehört wurde, das in die Lektüre einer Zeitung versunken zu sein schien. Am Abend also traf der Inspektor in Begleitung eines seiner Kollegen mit dem Verbrecher zusammen und nahm den wertvollen Barren entgegen, als sie plötzlich von drei Individuen beim Fragen gefaßt wurden, während der Dieb mit einem Helfershelfer, den er zum Abschluß des „Geschäftes“ mitgebracht hatte, die Flucht ergriff. Die Inspektoren suchten sich ihrer Angreifer zu entledigen und riefen aus: „Wir sind Polizeibeamte!“ — „Wir auch,“ lautete die verblüffende Antwort. Die Sache klärte sich bald auf. Ein Inspektor des Nachforschungsdienstes — der in die Zeitungslektüre vertiefte Mann der Avenue de Cligny — hatte seinen Kollegen von der Geheimpolizei für einen wirklichen Fehler angesehen und mit zwei anderen Beamten seiner Brigade die Verhaftung desselben beabsichtigt. Der Einzige, der aus diesem drolligen Fritume Nutzen gezogen hat, war der Einbrecher, an dessen Verfolgung sich die Beamten zwar sofort machten, der aber längst spurlos verschwunden war.

— Aus Madrid wird gemeldet: Ein schrecklicher Wirbelsturm hat die zu der Gruppe der Philippinen gehörige Insel Leyte verwüstet und ungeheure Verluste verursacht. Der Schaden ist unermesslich.

— Aus Madrid wird gemeldet: Den Schaden, den der Wirbelsturm auf der Philippinen-Insel Leyte angegriffen hat, schätzt man auf 7½ Mill. Pesetas. — Dazu liegt noch folgende Kabelmeldung aus Manila vor: Eine schreckliche Katastrophe hat die Philippinen-Inseln Leyte und Samar, südlich von Luzon gelegen, mit einer Gesamtbevölkerung von rund 500000 Seelen, am 12. ds. heimgesucht. Ein furchtbarer Taifun, begleitet von einer berghohen Sturzwelle, ist über die genannten Inseln gekommen. Die östlichen Küsten haben besonders schwer gelitten. Viele Ortschaften, deren Wohnungen aus Bambusrohr und Flechtwerk bestanden, sind weggeegelt worden. Die bedeutenderen Ortschaften Carigara und Burugo sind fast gänzlich zerstört worden. Die Stadt Tacloban bildet einen Trümmerhaufen. Ueber 400 Leichen wurden bereits aus dem Schutt und Schlamm gefördert. Zusammen dürften über 3000 Menschen, sämtlich Eingeborene, umgekommen sein. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer.

Algier, 21. Okt. In Mustapha wurden sechs Arbeiter unter den Trümmern eines Hauses begraben. Bisher konnte nur einer, glücklich verstümmelt, aus den Trümmern hervorgezogen werden.

— Eine unheimliche Reise-Bekanntschaft machte dieser Tage, so wird aus Helsinki geschrieben, der russische Staatsrat Dubomski, den eine Dienstreise durch Südfinland führte. Er befand sich allein in einem Wagen erster Klasse auf der Station Imatra, als ein vornehm aussehender, stattlicher Herr einstieg. Der Zug ging weiter. Der Fremde, der den Staatsrat fortwährend fixierte, begann nun ein Gespräch: „Sind Sie Deutscher?“ — „Nein, ich bin ein Ukrusse.“ — Da können Sie lachen, denn sonst hätten sie schon eine Kugel im Kopfe!“ Damit zog er einen Revolver und richtete ihn auf den Entsetzten. „So behandle ich nämlich solche Sachen“, bemerkte der Fremde. „Was denken Sie denn davon?“ — „Ich denke gar nichts.“ — „So?“ — Ein Schuß krachte. „Sehen Sie, so habe ich Ihren falschen Gedanken totgeschossen. Wollen Sie, daß ich die zweite Lüge auch totschieße?“ D. war bereits mehr tot als lebendig. Der Zug fuhr durch eine kleine Station. Der Staatsrat war sofort am Fenster, aber schon hatte der Unheimliche ihn gepackt und in die Kissen gedrückt. „Gehen Sie nicht fort, denn sonst schieße ich wieder. Uebrigens macht

mit die Schieferer keinen Spaß. Können Sie Messer schluden? — „Nein.“ D. sträuben sich die Haare. „Nun, so will ich es Sie lehren. Es ist ganz einfach. Machen Sie den Mund auf!“ D. hatte nun den guten Einfall, zunächst zu fragen, welche Art Messer man dazu am besten nehme, wie man sich verhalten sollte und ob die Kunst auch Geld bringe. Der Fremde begann alsbald die Sache aufzugreifen und erzählte ausführlich vom Messerschluden. Nun kam die Station Volksefaart heran und der Fremde sagte: „Das trifft sich gut. Am schönsten gehts mit Finischen Messern. Sehen Sie hinaus und holen sie ein echtes, langes finisches Messer. Ich werde es scharf machen und dann schneide ich Ihnen den Hals glatt ab.“ Mit einem Satz machte der Staatsrat Gebrauch von der Erlaubnis und kam nun mit Beamten zurück. Der Wahnsinnige wurde als ein wohlhabender Kaufmann Blindström, der plötzlich verrückt geworden war, rekonnostriert.

— Ein Gemütsmensch. Der oberste Gerichtshof von Atlanta (Georgia) wird über einen eigenartigen Fall zu urteilen haben. Es handelt sich um einen gewissen Tom Shaw, der, um sich seiner Frau zu entledigen, sie einen Zug der Südeisenbahn besteigen ließ, deren Entgleisung er durch Aushebung einer Schiene am Viadukt von Stone Creek eigenhändig vorbereitet hatte. Aus den Zeugnisaussagen geht hervor, daß Shaw nicht nur seine Frau aus der Welt schaffen, sondern von der Eisenbahngesellschaft sich auch noch eine hübsche Entschädigungssumme zahlen lassen wollte. Schon einmal hatte er eine Frau gebunden, um seiner Gattin Gift beizubringen.

## Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 6. Okt. Wegen Brandstiftung und Betrugs war heute angeklagt der 31jäh. verheir. Bäcker und Tagelöhner Wilh. Gottl. Ergezinger von Kenningen, D. A. Leonberg, Vater von 3 Kindern. Geladen sind 5 Zeugen. Der Angekl. ist geständig, in der Nacht vom 22./23. Aug. ds. Js. in nüchternem Zustande die in nächster Nähe seines Wohnhauses gelegene Reiser'sche Scheuer angezündet zu haben, wodurch 2 Wohnhäuser, darunter auch sein eigenes, und 3 gefüllte Scheunen abbrannten. Der entstandene Gebäude- und Mobiliarschaden beträgt 22000 M. Um den Verdacht der Thäterschaft von sich abzulenken, hatte er nicht gleich sein Wohnhaus angezündet, sondern die nahegelegene Scheuer des Reiser in der Hoffnung, daß Feuer werde sein Haus ergreifen. An den Bösch- und Rettungsarbeiten beteiligte er sich nicht, sondern flüchtete sich mit seiner Frau und Kindern nebst den notwendigen Kleidungs- und Bettstücken sogleich beim Ausbruch des Feuers in ein Nachbarhaus, während er weitere Kleider von sich und seiner Frau durch Andere in die Wohnung seiner Mutter schickte. Bevor er sein Haus verließ, verschloß er noch die Stuben- und die Bühnentüren, so daß sie von den Feuerwehrlenten erst eingedrückt werden mußten. Zu der That veranlaßte den Angekl. seine Geldnot, insbesondere auch eine bereits angesagte Pfändung; er hoffte von der Versicherungssumme seine dringendsten Gläubiger befriedigen zu können. Seine Fahrnis hatte er um 1600 M. versichert; seinen Mobiliarschaden gab er dem Beamten des Oberamts zuerst auf 1000 M. an, ermäßigte diese Summe aber auf 500 M., nachdem er aufgefordert worden war, die einzelnen verbrannten Gegenstände anzugeben. Die Abgebrannten sind versichert, mit Ausnahme eines einzigen, der einen Schaden von 1000 M. erlitten hat. Staatsanwalt Grahwahl beantragte die Bejahung der Schuldfrage. Der Verteidiger, R. A. Lautenschlager, überläßt die Entscheidung hierüber den Geschworenen und bittet bei der Strafmessung nur den Umstand zu berücksichtigen, daß bei Brandstiftungen mildere Umstände gesetzlich nicht zugebilligt werden dürfen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, worauf der Staatsanwalt 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust beantragte. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus, 10jäh. Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Tragung sämtlicher Kosten.

[Schwurgericht.] Stuttgart. Die 44jährige Heizersehefrau F. S. Frank, geb. Schallenmüller von Cannstatt und ihr Bruder, der 49jäh. verh. Buchbinder Wilhelm Schallenmüller von hier waren der Herbeiführung einer falschen Beurkundung und fortgesetzter Privaturlundensfälschung angeklagt. Die Angekl. erhob im April d. J. bei einem hies. Bankhause unter Mitwirkung ihres Bruders auf den Namen ihrer am 30. Nov. vor. Jahres in Cannstatt bei ihr verstorbenen Schwester, der Steinhauersehefrau Marie Müller, deren Nachlaß von 3000 Dollars, indem sie sich für die Verstorbene ausgab. Letztere war die Ehefrau des im Jahre 1874 von hier nach Amerika verzogenen Steinhauers Müller. Ihre Ehe war kinderlos, doch nahmen sie damals ein 7jäh. Töchterchen der Frank'schen Eheleute an Kindesstatt an. Im letzten Jahre trennte sich Frau Müller von ihrem Manne, kam krank zurück und starb bald darauf, nachdem sie ihrer Schwester Frank mitgeteilt, sie sei von ihrem Manne getrennt, ihr Vermögen sei abgesondert; alles was sie habe, gehöre nach ihrem Tode dieser, insbesondere auch ein Bankeinlagenschein über 3000 Dollars, die sie aber auf ihren Namen (M. Müller) erheben solle. Nach dem Tod fand sich auch unter ihren Papieren ein von ihr geschriebener Zettel, wodurch sie der Frau Frank die 3000 Dollars vermachte. Diese erstattete damals beim Standesamt zu Cannstatt Anzeige vom Tode ihrer Schwester und bezeichnete sie hierbei als Wittwe M. Müller. Ebenso machte sie im Febr. d. J. dem Gerichtsnotariat Cannstatt eine ähnliche Angabe; von einem hies. Gerichtsnotariat verschaffte sie sich eine Beglaubigung im Beisein ihres Bruders, als ob sie die Müller selbst wäre und erhob mit Unterstützung ihres Bruders, des Mitangeklagten, im April von einem hies. Bankhause die 3000 Dollars ihrer verstorbenen Schwester, indem sie sich für diese ausgab und mit dem fremden Namen unterschrieb. Die An



gell. gab an, sie habe dadurch, entsprechend den Weisungen ihrer Schwester, etwaigen Nachforschungen nach dem Chemann Müller und allen Ansprüchen des letzteren vorbeugen wollen. Sie sei sich bewusst gewesen, daß sie Niemand Schaden zufüge weil das Geld ihrer Schwester gehöre und nicht deren Mann, und ihr von derselben geschenkt sei. Im Juni tauchte nun der totgesagte Chemann aus Amerika hier auf, um Anspruch auf die Hälfte des Nachlasses seiner Frau zu erheben, war aber schon am 11. Juli unverrichteter Dinge wieder abgereist. Staatsanwalt Romeick beantragte die Bejahung der Schuldfragen, jedoch mit mildernden Umständen, da die Angeklagten bezweckten, ihr Eigentum vor etwaigem unberechtigtem Eingreifen von Amerika aus zu retten. Rechtsanw. Dr. Löwenstein beantragte die Freisprechung der Frau Frank, da diese sich einer rechtswidrigen Absicht nicht bewusst gewesen sei, in gleicher Weise Rechtsanw. Gauß diejenige Schallmüllers. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen mit mildernden Umständen; hienach wurde die Frank zu 3 Monaten 15 Tagen, Schallmüller zu 1 Monat 15 Tagen Gefängnis verurteilt und je 15 Tage für die frühere Untersuchungshaft abgerechnet. Die Verhandlung dauerte 13 Stunden bis Nachts 1 Uhr.

[Schwurgericht.] Stuttgart 11. Okt. Wegen betrügl. Bankrotts stand heute vor dem Schwurgericht der 24jähr. verheir. Schneidermeister Karl Argauer von Gmünd. Es wurde ihm zur Last gelegt, Fahrnisgegenstände im Werte von 130 Mk. und 150 Mk. baar Geld beiseite geschafft zu haben. Geladen waren 7 Zeugen und als Sachverständige Dr. med. Weinberg und Kaufmann Rauhholz. Den Vorsitz führte Landgerichtsbir. Blieninger, die Anklage vertrat St. Anw. Dr. Kleß, Verteidiger war R. A. Dr. Erlanger. Der Angekl. betrieb hier eine Schneiderei, geriet aber infolge größerer Verluste und Krankheiten in seiner Familie bald in Schulden und kam am 2. Juli d. Js. in Konkurs. Kurz vor Ausbruch des Konkurses schickte er seine Frau mit dem Kinde zu Verwandten nach Gmünd und verkaufte einen Teil seiner Fahrnis an eine hies. Möbelhändlerin um 220 Mk., während er einen andern Teil der Fahrnis zuerst bei einem Schwager unterbrachte. Da dieser aber bald der Sache nicht mehr traute und die Gegenstände nicht länger verwahren wollte, ließ der Angekl. letztere durch Dienstleute zu einem Spediteur schaffen, dem er einen falschen Namen angab und die Sachen gegen ein kleines Darlehen zur vorläufigen Verwahrung übergab. Am 2. Juli zeigte er dann bei dem städt. Amtsgericht seinen Konkurs an und reichte sogleich unter Mitnahme von 150 Mk. nach Paris, wo er angeblich den erfolglosen Versuch machte, seine dort bedienstete Schwester zur Gewährung eines Darlehens zu bestimmen. Von Paris aus ersuchte er auch den Spediteur um unverzügliche Uebersendung der betr. Gegenstände. Nachdem er sich einige Wochen in Paris aufgehalten hatte, wurde er auf Verreiben der hies. Staatsanwaltschaft durch die franzöf. Behörden verhaftet u. d. hierher ausgeliefert. Im Konkurs des Argauer reichten die verfügbaren Massenmittel nicht einmal zur Bezahlung der Kosten; sämtliche Gläubiger gingen leer aus. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, übrigens unter Zubilligung mildernder Umstände, worauf der Verteidiger beantragte, das Strafverfahren einzustellen und den Angekl. für strafflos zu erklären in Rücksicht auf den Umstand, daß die Anklagebehörde nicht berechtigt gewesen sei, die Auslieferung des Angekl. von der franzöf. Regierung zu verlangen. Der Staatsanwalt trat dieser Ansicht des Verteidigers entgegen und beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Mon. und 15 Tagen. Der Gerichtshof sprach sich dahin aus, daß der Bestrafung des Angekl. ein prozessualisches Hindernis nicht im Wege stehe und verurteilte den Angekl. zu der Gefängnisstrafe von 3 Mon. und 15 Tagen, wovon 15 Tage der erlittenen Untersuchungshaft abgehen.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 11. Okt. Den Schluß der Sitzungen des 3. Vierteljahres bildete gestern Abend die Anklagesache gegen den 18jähr. Postpraktikanten 2. Klasse Herrn Klein von Heidenheim, wegen erschwerter Amtsunterschlagung. Den Vorsitz führte B. G. Dir. Blieninger, die Anklage vertrat St. Anw. Romeick, Verteidiger war R. Anw. Friedr. Haußmann. Geladen war nur 1 Zeuge. Der Angekl. war geständig, als Beamter des Postamts 1 hier 2 Posteingahlungen im Betrag von zus. 527 Mk. unterschlagen und die betr. Bücher unrichtig geführt zu haben. Das Geld verwendete er zur Bezahlung von Schulden zur Deckung von Kassenabmängeln und zur Bestreitung seiner Lebensbedürfnisse, wozu sein Taggeld von 3 Mk. 20 Pfg. angeblich nicht hinreichte. Die Postverwaltung ist durch die Dienstkaution des Angekl. mit 1000 Mk. genügend gesichert. Infolge der am 27. Sept. entdeckten Unterschlagung wurde der Angekl. am 30. Sept. aus dem Postdienste entlassen. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten, unter Zubilligung mildernder Umstände, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten, während der Verteidiger bat, es bei dem gesetzl. Strafminimum von 6 Mon. zu belassen. Das Urteil lautete auf 6 Mon. und 15 Tage Gefängnis wovon die erlittene Untersuchungshaft voll in Abzug gebracht wird.

### Verschiedenes.

— Episode aus den Kaiser-Manövern. Am 7. September, dem Ehrentage der bairischen Armee, waren wir, nach dem schwierigen Marsch, in der Nähe des Bahndammes Hanau-Windelen, Zeugen eines allerliebsten Zwischenfalles.

Zum großen Leidwesen der blauen Jungen war „Das ganze halt“ geblasen worden, bevor die Bayern ihren Erfolg hatten ausnützen

können. General Graf Häfeler war bekanntlich durch die bayerische Infanterie auf die Höhen von Windelen zurückgedrängt worden.

Das erste bayerische Corps hatte sich noch nicht völlig entfalten können und man sah nun plaudernd da. Das Wetter war trüb, aber nicht regnerisch. Auf einem Markstein knuerte ein baumlanger Gefreiter vom Leibregiment; am Boden neben ihm stand ein kleiner, frisch gebrachter Taschen Kochapparat und in der Hand hielt er eine Schale mit dampfendem Inhalt. Diese improvisierte Feldküche interessierte uns, wir traten näher und sahen, wie er eben eines der bekannteren Maggi-Fläschchen aus dem Brotbeutel zog und einige Tropfen in die Schale goß. Schmunzelnd bemerkte der Gefreite, die Schale an den Mund legend: „Warme Bouillon“ und schlürfte den Inhalt mit Behagen.

Im gleichen Augenblick reitet ein preußischer Schiedsrichter vorbei und in seinem Gefolge als Ordonnanz ein kleiner, prächtig zu Pferde sitzender Husar. Bei unserem Gefreiten angelangt, hält der Husar den Gaul an und neckt den trinkenden Riesen: „Nanu! hat's warm gemacht Kamerad? Was?“ — Da richtete sich unser Bayer in seiner ganzen Länge auf und sagt: „Jo! döß schon! Wenn ihr no a bis'l länger gwart' hätt' mit dem dummen „Haltblosn“, nacha hätt'r s'Fell satrisch voll drochen kriagt, göll (gelt)!“

Der preußische General lachte hellauf, wir alle mit und der Husar gab seinem Pferd die Sporen.

### Herbst-Neuerungen.

Strümpfelbach i. N., 22. Okt. Preise zu 115—120 Mk. pr. 3 hl. Käufer erwünscht.

Strümpfelbach i. N., 22. Okt. Preise zu 115—120 Mk. pro 3 hl. Käufer erwünscht.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

### Die Gottesdienste

der Bischöfl. Methodistenkirche finden statt:

Sonntag Vorm.: 9 1/2 Uhr, Nachm.: 2 Uhr und Abends: 7 1/2 Uhr.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff zum Kleid	für M. 1.80 Pfg.
6 " Frühjahrs-Sommerstoff zum Kleid	" " 1.69 "
6 " solides Damentuch	" " 3.50 "
6 " Veloutine Flanell guter Qualität	" " 4.20 "
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff reine Wolle	4.50 "

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.  
Schlussausverkauf sämtl. Winter- und Frühjahrsstoffe  
zu reduzierten billigsten Preisen.  
Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis.  
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75 Pfg.  
Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfg.

### Feinstes Nähmaschinenöl

zugleich das beste Del für Fahrräder empfiehlt

N. Herzog

### Steinreina.

Unterzeichneter schenkt vom Sonntag den 24. Oktober an seinem selbsterzeugten

### neuen Wein

aus und bittet um zahlreichen Zuspruch

achtungsvoll

Rudolf Schäfer.

Die hiesige

### Schützengesellschaft

eröffnet das regelmäßige Schießen

Montag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr bei  
Gottl. Gölder z. Traube.

Dem lebensfrohen F. S. zu seinem 48. Wiegenfest ein

### tausendfaches Hoch

daß es von H. Schägler über den Postplatz am Jungfrauenviertel vorbeifährt bis z. „Blümle knallt und kracht“. Ein alter Freund.

### Gaede's-Cacao

in Originalpackung, 4 Qualitäten zu Fabrikpreisen:  
3 Kronen 2 Kronen 1 Krone Haushalt  
Mk. 2.80 Mk. 2.40 Mk. 2.— Mk. 1.60 per Pfund

### Gaede's-Chocolade

in Originalpackung, 4 Qualitäten zu Fabrikpreisen:  
National Hansa Consum Spezial  
Mk. 1.60 Mk. 1.40 Mk. 1.20 Mk. — 90 Pf. per Pfund  
Bruch-Chocolade Mk. — 75 Pfg. per Pfund empfiehlt  
Gottlob Weiß.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 24. Okt. 19. Trin.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Delan Gef.

Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F. i. d. h.

(In der Christenlehre haben die Konfirmierten Töchter zu erscheinen.)